

6. Juli 1955

An den
Direktor des Deutschen Archäologischen Institutes
A t h e n
Odos Pheidiou 1

Sehr verehrter Herr Professor K u n z e !

Wie Sie sich erinnern werden, hatte ich in den Jahren 1933/35 im Auftrage des Athener Institutes Pläne und Bauaufnahmen in N a u p l i a gemacht. Mit der daraus entwickelten Arbeit hatte ich 1936 bei Prof. K r i s c h e n in Danzig promoviert. In den folgenden Jahren habe ich dann meine Dissertation noch über das Mittelalter bis zur Zeit der Befreiung Griechenlands, also vor allen Dingen die Baugeschichte der Barockzeit mit dem Palamidi angefügt.

Diese Arbeit ist im Manuskript und in den Zeichnungen vollständig erhalten. Dagegen sind alle Fotos, die Dr. W r e d e gemacht hatte, sowie ältere Institutsaufnahmen und die Fotos von in Archiven und Museen von alten Plänen bereits vorlagen, leider verlorengegangen.

Ich hatte vor drei Jahren bereits mit Prof. Weickert im Berliner Zentralinstitut korrespondiert, der mich bat, die Arbeit weiter zu fördern, und die Publikation seitens des Institutes mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Aussicht stellte, da er die Publikation auf das wärmste befürworten wollte.

Nun hörte ich von Prof. W e d e k i n g , mit dem ich gelegentlich hier zusammentreffe, daß das Bildmaterial des Athener Institutes durch die Kriegereignisse noch erheblich durcheinandergeraten sei. Ich möchte Ihnen daher auch nicht die Mühe machen, mir hierbei zu helfen, sondern möchte auch aus anderen Gründen meine Arbeit noch durch Autopsie überprüfen und noch weiteres Material an den mir bekannten Stellen aufstübern.

Bislang war ich - außer meiner Lehrtätigkeit an der hiesigen Bau-Schule - noch durch sehr umfangreiche Nebentätigkeit am Wiederaufbau der Bremer Innenstadt von der Wiederaufnahme meiner privaten wissenschaftlichen Tätigkeit abgehalten worden. Nun möchte ich dies nachholen und in meinen Semesterferien nach Venedig und nach Griechenland kommen, und zwar den ganzen Monat August in Begleitung meiner Frau.

Ich möchte Sie nun bitten, mir möglichst umgehend die folgenden Fragen zu beantworten, da ich vor meiner Abreise am 23. Juli nach Möglichkeit noch entsprechend disponieren möchte:

- 1.) Würde es im Laufe des Monats August passen, daß ich etwa 8 - 10 Tage in Athen im Institut wohnen könnte und in dieser Zeit die noch notwendigen Desiderate in Ihrer Fotosammlung, der Gennadeion-Bibliothek und dem Nationalmuseum zusammentragen?
- 2.) Haben Sie einen Institutsfotografen, oder doch einen Mitarbeiter,

der mir auf meine Rechnung noch einige publikationsreife Aufnahmen in N a u p l i a unter meiner Angabe machen kann, oder steht hierfür ein entsprechender Apparat mit Weitwinkellinse usw. zur Verfügung? Ich habe nämlich nur die üblichen Amateurgeräte und möchte mich deswegen nicht mit dem erforderlichen teuren Gerät belasten.

3.) Ist im Laufe des Monats August, und zu welcher Zeit am günstigsten, einer Ihrer Mitarbeiter oder am besten Sie selbst, in Athen, um die näheren Umstände einer ganz geringfügigen Schürfgrabung unter dem im Mittelalter mit Erd- und Steinwällen verschütteten antiken Tor der Akronauplia zu besprechen. W r e d e und F r i c k e n h a u s hatten dort eine antike Pylis entdeckt, aber die erst durch meine Bauaufnahme und den späteren Straßendurchbruch zutage kommende eigentliche Pyle nicht weiter freigelegt. Eine kleine Untersuchung an dieser Stelle könnte von größter Bedeutung sein, da hier die bis jetzt einzige Gelegenheit ist, Licht in die dunklen Jahrhunderte der Völkerwanderungszeit zu bringen, wenn, was ich sicher annehme, nachgewiesen werden kann, daß dieses Tor seit der Spätantike bis in die byzantinische Zeit unversehrt erhalten und von den Avarn nicht zerstört worden ist.

Die Beantwortung dieser Frage scheint mir von so eminenter Bedeutung, daß ich ~~Sie~~, wenn die Institutsmittel erschöpft sein sollten, die Grabungskosten selbst übernehmen würde, wenn Sie nur beim zuständigen Ministerium schon jetzt vorsorglich die Grabungserlaubnis beantragen würden, und mir einen Archäologen begeben könnten, der mit der späten und christlichen Antike vertraut ist. Wenn dies im August möglich wäre, genügte hierfür auch ein tüchtiger Stipendiat, da ich dann die erforderlichen Zeichnungen gleich selbst aufnehmen könnte.

4.) Ist in Athen Meßgerät, d.h. Stahlbandmaß, Nivelliergerät oder Theodolith, Lote u.s.w. vorhanden, und könnte ich dies für einige Tage im August benutzen?

So, lieber Herr Professor Kunze, das wären erst mal meine Sorgen. Ich würde mich sehr freuen, wenn alles in dem kurzen Termin nach obigen Wünschen ablaufen könnte, und bin auf Ihre Antwort sehr begierig. Ich habe leider nicht früher anfragen können, da ich bis vor kurzem noch nicht sicher übersehen konnte, ob ich mich überhaupt für diese Reise freimachen konnte.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr